

wicklung von 1167 bis 1242) und auch in die anderer oberitalienischer Städte wie Padua, Treviso, Brescia oder Cremona. Der Vf. stellt eine ausführlichere Studie mit Teiledition der Quellen in Aussicht.
H. S.

Riccardo PANE, *Chiese e comunità armene nella Romagna medievale*, in: *La Chiesa metropolitana ravennate e i suoi rapporti con la costa adriatica orientale (Ravennatensia 21)* Imola 2005, University Press Bologna, ISBN 88-86946-73-2, S. 121–134, kann Armenier in Rimini, Faenza, Bologna und Ferrara nachweisen.
C. L.

Thomas W. BLOMQUIST, *Merchant Families, Banking and Money in Medieval Lucca* (Variorum Collected Studies Series CS 828) Aldershot u. a. 2005, Ashgate, XVI u. 278 S. (ohne durchlaufende Paginierung), 1 Abb., ISBN 0-86078-971-3, GBP 55. – Der Band versammelt 16 zwischen 1969 und 1995 publizierte Aufsätze zu Themen, die der Buchtitel präzise umschreibt; nahezu ausschließlich geht es um das 13. Jh. Ein Namen- und Sachregister beschließt den Band.
R. P.

Giovanni CHERUBINI, *Città comunali di Toscana* (Biblioteca di storia urbana medievale 13) Bologna 2003, CLUEB, 408 S., 1 Karte, ISBN 88-491-2052-4, EUR 28,50. – Die sieben Aufsätze des vorliegenden Bandes sind den sieben bedeutendsten Städten der Toscana gewidmet: Florenz, Pisa, Lucca, Pistoia, Prato, Arezzo und Siena – so die Anordnung, die der Vf. gewählt hat. Fünf waren bereits zwischen 1987 und 2001 veröffentlicht worden; sie sind für den Wiederabdruck überarbeitet. Nur einer stand vorher in einer Zs., zwei gehörten zu Sammelbänden, zwei weitere bildeten Beiträge in Stadtgeschichten, die Ch. selbst herausgegeben hat (Pistoia vom 12. bis zur Mitte des 14., Prato vom 11. bis zum 15. Jh.). Zwei Aufsätze werden hier erstmals veröffentlicht. Florenz steht am Anfang entsprechend der Vorrangstellung, welche diese Stadt im Verlaufe der Zeit mit solcher Zielstrebigkeit zu erringen verstanden hat, daß am Ende des MA von den ursprünglich zahlreichen Stadtstaaten der Toscana sich nur noch Siena und Lucca ihre Selbständigkeit außerhalb des Florentiner Flächenstaates haben bewahren können. Der Vf. bietet hier einen Einblick in die städtische Situation „im Zeitalter Dantes“, genauer im Zeitraum zwischen der Mitte des 13. und derjenigen des 14. Jh., dem er als dem „Höhepunkt städtischen und kommunalen Lebens“ (S. 7) bereits 1991 ein eigenes Buch gewidmet hatte (*Le città italiane dell'età di Dante*). In diesem Aufsatz arbeitet er vor allem heraus, welches Bild die Florentiner von sich selbst hatten und wie sie von anderen gesehen worden sind. Darauf folgen die beiden neuen Beiträge: *La vita marinara e portuale di Pisa fino al disastro della Meloria* (S. 25–69), verbunden mit einem Überblick über die Geschichte dieser Seerepublik bis zur entscheidenden Niederlage gegen das rivalisierende Genua in der Seeschlacht des Jahres 1284; *Lucca nello statuto del 1308* (S. 71–145), eine gründliche Untersuchung der städtischen Verfassung unter Einschluß des Verhältnisses der Bürger zum Umland und mit besonderer Betonung der wirtschaftlichen und sozialen Aspekte. An den Schluß gestellt sind zwei Beiträge mit gleichfalls ökonomischem Schwerpunkt. Einem Überblick über die wirtschaftliche Tätigkeit in Arezzo, wieder von der Mitte des 13. bis zu derje-